

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 129 (1987)

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONELLES

Victor Allenspach (1895–1987)

Am 24. März 1987 starb unerwartet Kollege Victor Allenspach im Spital Thalwil im 92. Lebensjahr. An der Trauerfeier würdigte Pfarrer A. Weiss in prägnanten Worten das reicherfüllte Leben des Verstorbenen und Dr. W. Wittmer nahm als Entomologe Abschied von seinem Freund.

Victor Allenspach wurde am 6. Oktober 1895 in Goldach geboren. Schon bald siedelte die Familie nach Zürich-Unterstrass über, wo Victor im Kreise von drei Geschwistern eine frohe Jugendzeit verlebte und die Schulen besuchte. In den Ferien in der Ostschweiz erwachte sein Interesse für den tierärztlichen Beruf, den sein Grossvater ausübte. Nach dem Staatsexamen an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich im Juli 1919 eröffnete der junge Tierarzt eine Praxis in Uster, wo er seine Frau Margrit Blaesli kennenlernte. Der Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter. 1926 trat der Verstorbene eine Stelle als städtischer Tierarzt in Zürich an. Schon drei Jahre später wurde er zum Stellvertreter des Stadttierarztes und Schlachthofverwalters ernannt. Nach dessen frühem Tod musste der junge Allenspach einspringen und er wurde bereits auf den 1. Juni 1929 zum Dienstchef befördert. Dabei trat er ein schwieriges und belastendes Amt an, wobei er in kurzer Zeit durch unbeirrbares Gradlinigkeit den öffentlichen Schlachthof Zürich zu Ansehen brachte. In zielstrebigem Konsequenz löste er die damals schwierige finanzielle Lage des 1909 mit grosser Kostenüberschreitung eröffneten gemeinwirtschaftlichen Betriebes. Als Stadttierarzt hatte er auch die Aufgaben eines amtlichen Tierarztes für den Halbbezirk Zürich-Stadt zu übernehmen. Dieser war identisch mit der Stadtgemeinde Zürich, die nach der Eingemeindung 1933 einen der grössten Viehbestände des Kantons aufwies.

In seine Amtszeit fielen einige Maul- und Klauenseuchezüge, die wegen der umfangreichen Keulungen im Schlachthof Zürich und des Auftretens der Seuche in Viehbeständen der Stadt grosse Mehrbelastungen brachten.

In den 50er Jahren wurde auch die Ausmerzungen der Rindertuberkulose in der Schweiz vorangetrieben. In der 1960 erschienenen Festschrift anlässlich der Erreichung der Tuberkulosefreiheit des schweizerischen Viehbestandes berichtete Allenspach, dass in gewissen Jahren (1952–54) bei mehr als der Hälfte der in Zürich geschlachteten Kühe Tuberkulose festgestellt werden musste.

Neben den alljährlich anfallenden Unterhaltsarbeiten und technischen Erneuerungen befasste sich V. Allenspach schon früh mit der Planung für einen Vollausbau des damals grössten Schlachthofes der Schweiz. Seine Projektstudie, verfasst 1948–52 ist heute noch lesenswert. Eine erste Etappe, die u. a. Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse und eine moderne Wagenwaschanlage brachten, wurde 1958 verwirklicht. Trotz oder vielleicht wegen seiner auch im Ausland anerkannten Autorität wurde die zweite Teiletappe, die vor allem eine Modernisierung der Kühlung und der übrigen technischen Anlagen beinhaltete, torpediert und seine Nachfolger mussten sich nachher jahrelang mit Neubauplanungen herumschlagen. Grosse Verdienste erwarb sich Allenspach bei der grundlegenden Revision der Eidg. Fleischschauverordnung von

1938 und den späteren Änderungen und Neufassungen. Besonders wichtig für die öffentlichen Schlachthöfe waren die neuen Bestimmungen über Finanzierungsgrundsätze und Amortisationsdauer.

Seine grosse Schaffenskraft stellte der Verstorbene auch den tierärztlichen Standesorganisationen zur Verfügung. Im Jahre 1938 wurde der XIII. internationale tierärztliche Kongress in Interlaken und Zürich durchgeführt. Für die Veranstaltungen in Zürich übernahm der Stadttierarzt den Vorsitz des Organisationsausschusses. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges brachte neue Probleme. So wurde der Verstorbene 1942 als Gemeindebeauftragter für die Schlachtviehbeschaffung bezeichnet. In der Zeit von 1940–43 präsiidierte er auch noch die GST. An der Jahresversammlung 1956 in Baden hielt er das Hauptreferat über die Bekämpfung der MKS. An dieser Tagung wurde ihm auch die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

1946 wurde die «Tierärztliche Vereinigung für Fleischhygiene» ins Leben gerufen. An der Gründungsversammlung referierte Dr. V. Allenspach über die Aufgaben dieser Fachsektion. Von 1954–62 war er ihr Präsident. Nach dem Rücktritt wurde er zum Ehrenpräsidenten erkoren. Bereits 1960 durfte die Vereinigung das 2. Symposium der «International Association of Veterinary Food Hygienists» in Basel durchführen.

Seine Pflicht dem Vaterland gegenüber erfüllte Allenspach als Veterinäroffizier. 1947 durfte ich die letzte vom unvergesslichen Oberpferdarzt Collaud geleitete Vet Of Schule besuchen, wo Oberstlt. Allenspach über Fleischschau und Tierseuchenbekämpfung dozierte. Über diese beiden Spezialgebiete hat er auch viel publiziert.

Nach der Pensionierung und der Enttäuschung mit der Neubauplanung zog er mit seiner Frau in ein Haus in Wädenswil, wo er seinen Garten und sein Hobby, die Insektenforschung pflegte. Er hatte eine umfangreiche und sorgfältig präparierte Käfersammlung und publizierte einige grundlegende, grössere faunistische Werke über die Käfer der Schweiz in der «Insecta Helvetica»-Reihe. Diese Nachschlagewerke wurden in der Fachwelt gewürdigt, und er wurde mit der Ehrenmitgliedschaft in der Zürcher und in der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft bedacht.

Schon 1969 verlor er seine liebe Lebensgefährtin und die Zahl seiner Freunde wurde immer kleiner. Zu seiner Freude konnte ihn seine Tochter wieder häufiger besuchen, nachdem sie nach 20jähriger Leitung eines Spitals in Ostafrika als Ärztin ins Kloster Baldegg zurückgekehrt war. Sein Sohn war ja noch weiter weg in Brasilien. In geistiger Frische durfte er einen langen Lebensabend geniessen und trotz Gehbeschwerden, die ihn aber nicht hinderten, noch oft an Tagungen teilzunehmen, konnte er bis fast zuletzt seine täglichen Gewohnheiten pflegen. Vielen Kollegen wird er als strenges, väterliches Vorbild in Erinnerung bleiben.

Paul Engeli, Zürich